

BBB: Volksparteien verspielen Vertrauen

(Bruchköbel/pm/jgd) - Der Bruchköbeler Bürgerbund (BBB) kritisiert den Machtmissbrauch der Parteien, wie er jetzt wieder durch das Modell „Rent a Primeminister“ in NRW und Sachsen zu Tage tritt. Die Wahlmüdigkeit der Bürgerinnen und Bürger hat in den letzten Jahren immer mehr zugenommen. Gleichzeitig nahm das Vertrauen in die Politik und die Politiker ab.

Die Zeit der großen Volksparteien gehe gerade deswegen zu Ende. Einen Aufschwung erleben kleinere Parteien und auf kommunaler Ebenen die Freien Wähler und unabhängige Kandidaten. Aufgrund der aktuellen Ereignisse werde abermals deutlich warum dies so ist. Zwei Fälle zeigen die Spitze des Eisberges. Treffend kommentiert eine Berliner Tageszeitung die Situation der

CDU NRW. „Eine Partei, die verdeckt Spenden einreibt, indem sie einen Ministerpräsidenten verhökert, ist ja eigentlich schon jeck genug. Aber ein Ministerpräsident, der sich gegen Bezahlung verkuppeln lässt und davon gar nichts wissen will, das ist, man wird es doch wohl sagen dürfen: dekadent. (...) Denn während inzwischen vor allem darüber diskutiert wird, wie am un-

teren Ende der Gesellschaft Kontrolle und Druck erhöht werden können, scheinen in der Politik immer mehr Sicherungen durchzubrennen.“ Der Parteienforscher Morlok kritisiert die Praxis der umstrittenen Sponsorenbriefe als Verstoß gegen das Parteiengesetz und für den Verfassungsverletzer von Arnim grenzt die Vorgehensweise an Korruption. Ein weiterer Fall von Machtmissbrauch war bereits vor Wochen in den Schlagzeilen. Hier ging es um die Vertragsverlängerung des bewährten ZDF-Chefredakteurs Brender. Als federführend bei der Intrige galt Hessens Ministerpräsident Roland Koch (CDU). „Hier offenbart sich ein fragwürdiges Demokratieverständnis. Wie eine Krake versuchen viele Berufspolitiker und etablierte

Parteien sich in unserer Gesellschaft Macht zu verschaffen. Dieser Missbrauch führt dazu, dass sich die Menschen ganz von der Politik abwenden oder vermehrt die Freien Wähler und unabhängige Kandidaten bevorzugen“, so der BBB-Vorsitzende Joachim Rechholz. Der Fraktionsvorsitzende Alexander Rabold ergänzt: „Es ist erschreckend, wie gerade in den beiden sogenannten Volksparteien einzelne um der persönlichen Interessen und des Machterhalts der jeweiligen Partei willen Staat und Gesellschaft beschädigen. Stimmeneithaltung kann diesen Machtmissbrauch aber nicht beenden, sondern nur die Wahl von Personen und Gruppierungen, die dieser korrupten und pervertierten Politik mit Wort und Tat entgegenzutreten.“